

# Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **82 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

nehmigt und der Präsident und der Aktuar mit der Ausarbeitung eines Entwurfes betraut.

X. Dem Zwischenbericht des Kassiers über den Stand der verschiedenen Vereinsrechnungen ist zu entnehmen, daß sich dieselben in dem Rahmen der Voranschläge bewegen und daß der Publizitätsfonds mit einer Mehreinnahme abschließt, weil die italienische und romanische Ausgabe von „Unser Wald“ erst im Rechnungsjahr 1931/1932 erscheinen werden.

XI. Die Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses der Zeitschriften des E. F. V. wird an die Hand genommen.

XII. Auf die Beratung der Fragen der forstlichen Dienstorganisation wird eingetreten und ein erster bezüglicher Absatz durchberaten.

---

## Forstliche Nachrichten.

### Bund.

**Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung.** Das eidgenössische Departement des Innern hat nach abgelegten Prüfungen nachgenannte Herren als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

A m m a n n, Eduard, von Mazingen (Thurgau).

G a i l l a r d, Elie, von Ardon (Wallis).

J o t t e r a n d, René, von Bière (Waadt).

**Abteilung für Forstwirtschaft an der E. T. H.** Auf Grund der im April 1931 abgelegten Prüfungen haben nachstehende Herren das Diplom als Forstingenieur erworben:

H e r m a n n, Willi, von Basel.

A r e h s, Frik, von Rüeggisberg (Bern).

M ü h l e, Paul, von Wyßachen (Bern).

P e r r i g, Elie Franz, von Brig (Wallis).

K u n g g e r, Hans, von Versam (Graubünden).

V o g t, Hermann, von Oberdießbach (Bern).

W a t t i n g e r, Frik, von Hüttwilen (Thurgau).

---

## Bücheranzeigen.

**Mitteilungen der Württembergischen Forstlichen Versuchsanstalt**, 8°, 88 Seiten. Stuttgart, Eugen Ulmer.

Dieses Heft enthält zwei Abhandlungen von Oberforstrat Zimmerle, dem Vorstand der forstlichen Versuchsanstalt.

Die erste Arbeit, « Hilfszahlen zur Bonitierung, Vorrats- und Zuwachsschätzung in reinen Eichenbeständen », kommt speziell einem Wunsche

der Praxis entgegen und bildet eine Ergänzung und Erweiterung der bekannten Dr. Dieterich'schen Hilfswerte.

Die übrigen 74 Seiten sind den « Erfahrungen mit ausländischen Holzarten in den Württembergischen Staatswaldungen unter besonderer Berücksichtigung der Aufnahmeergebnisse von Ertragsprobeflächen » gewidmet.

Hauptsächlich ist es die *grüne Douglasie*, welche sehr einlässlich besprochen ist und für den weiteren Anbau empfohlen wird. Ihre erstaunliche Wuchsleistung, ihr wertvolles Holz, ihre Widerstandsfähigkeit gegen Hitze und Kälte, wie im ganzen auch gegen Krankheiten, sind auch für europäische Verhältnisse wertvolle Eigenschaften. Die im benachbarten Württemberg mit der grünen Douglasie gemachten Anbauversuche stimmen mit den von Prof. Badoux für die Schweiz mitgeteilten ziemlich überein; demgegenüber ist die *blaue Douglasie* fast bedeutungslos.

Wertvolle Einzelbeobachtungen und Erhebungen enthält die Schrift auch über *Larix leptolepis* und *sibirica*, *Chamaecyparis*, *Lawsoniana*, *Thuja gigantea*, *Picea sitkaënsis*, *Quercus rubra* und andere Holzarten, mehr nur in bedingt empfehlendem Sinne.

Die sympathische Schrift bildet für die Exotenfrage eine wertvolle und kritische Beleuchtung und sei auch unserem Leserkreis bestens empfohlen.

*Flury.*

**Forstlexikon.** In Verbindung mit zahlreichen Mitarbeitern herausgegeben von Prof. Dr. *J. Busse*, Tharandt. Dritte neubearbeitete Auflage. 12 Lieferungen von je etwa 112 Seiten zu je RM. 4.80. Verlag Paul Parey, Berlin.

In Nummer 1 des Jahrganges 1930 haben wir das Werk bis zu Lieferung 7 besprochen, die bis zum Stichwort Nonne reicht. Inzwischen sind 5 weitere, angekündigte Lieferungen und eine kleinere Schlusslieferung erschienen, so dass das Lexikon nun fertig vorliegt. Es umfasst 1225 Seiten Lexikonformat in zwei Bänden und enthält 973 Abbildungen. Der Preis von RM. 70 für die beiden gebundenen Bände ist hoch, aber gemessen am Preis anderer, heute erscheinenden Werke, nicht zu hoch. Dies um so weniger, als die Neubearbeitung tatsächlich eine durchgreifende und zuverlässige ist und das Werk mit dem von *Fürst* herausgegebenen « Forstlexikon » eigentlich nur noch den Namen gemein hat. Das Forstlexikon bildet ein sehr praktisches Nachschlagewerk und steht auf der Höhe der Zeit. Auch hinsichtlich Papier und Ausstattung wurde gehalten, was versprochen worden war, so dass wir den Herausgeber, Herr Prof. Dr. Busse und seine Mitarbeiter, sowie auch die altbewährte Verlagsanstalt zum Gelingen des Werkes beglückwünschen können. Möge es für recht viele Bibliotheken, Forstämter und private Büchereien angeschafft werden.

*Knuchel.*

---

### Meteorologischer Monatsbericht.

Der vergangene *Februar* hat sich durch ein beträchtliches Wärme-defizit, vor allem aber durch ungewöhnlichen Schneereichtum hervorgetan. Namentlich war die *Häufigkeit* des Niederschlages dieser